

Gebrauchsanweisung



BALDINA 24x36 mm

BALDA-WERK · VEB · DRESDEN

Betrieb der

MECHANIK

VEREINIGUNG VOLKSEIGENER BETRIEBE DER
PHOTO-, KINO- UND BÜROMASCHINEN-INDUSTRIE
DRESDEN A 20 · TIERGARTENSTR. 74

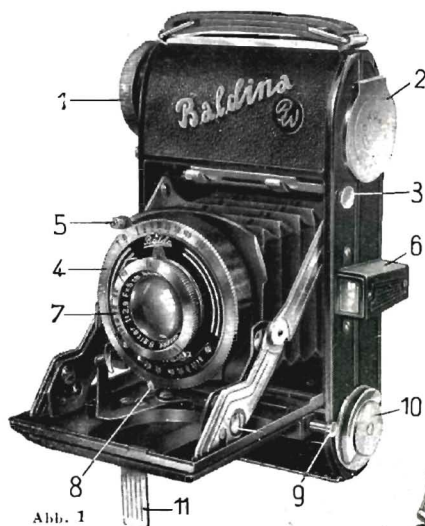


Abb. 1

- 1 Filmtransportknopf
- 2 Bildzählscheibe (durch Schutzklappe verdeckt)
- 3 Druckknopf zum Öffnen der Camera
- 4 Rändelring zum Einstellen der Verschuß-Geschwindigkeit
- 5 Verschuß-Spannhebel
- 6 Optischer Fernrohr-sucher
- 7 Rändelring zum Einstellen der Entfernung (Frontlinseneinstellung)
- 8 Blendeneinstellung
- 9 Auslöseknopf
- 10 Rückspuleinrichtung für den Film

- 11 Bodenstütze
- 12 Riegel zum Öffnen der Camera-Rückwand
- 13 Obere Filmspule (nicht auswechselbar)
- 14 Sicherungsvorrichtung für den Filmtransport
- 15 Filmtransportwalze
- 16 Filmlaufschienen
- 17 Filmkassette mit dem Filmanfang
- 18 Stativmutter
- 19 Filmdruckplatte
- 20 Filmdruckfeder

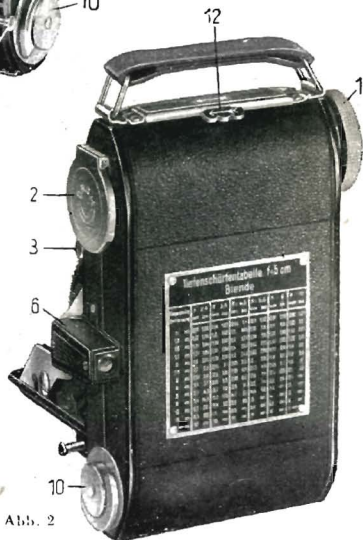
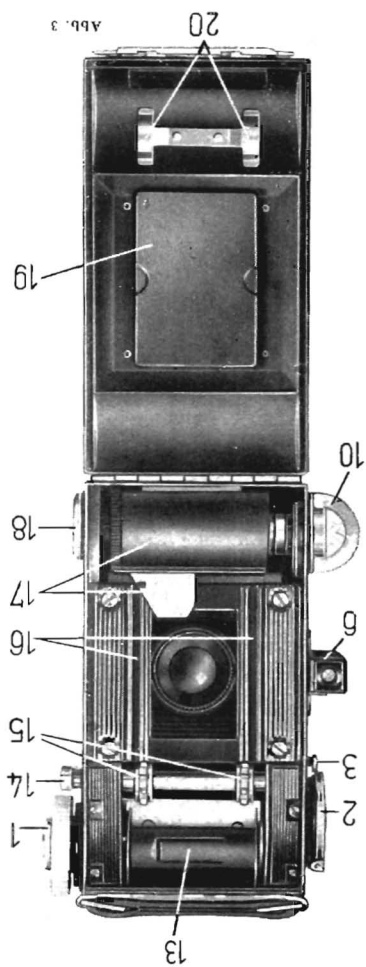


Abb. 2



A. Filmeinlegen und Filmwechseln

Für die Baldina 24×36 mm verwendet man Tageslichtpatronen mit perforiertem Normalkinofilm 35 mm für 36 Aufnahmen 24×36 mm oder Meterfilm in beliebiger Länge (bis 1,60 m), wobei man sich eines Umspulers bedient oder den Film vom Photohändler einlegen läßt.

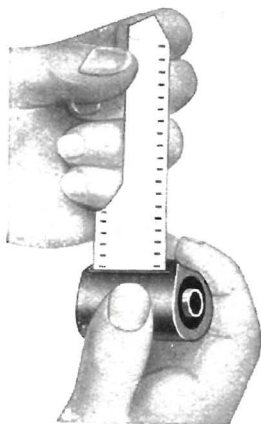


Abb. 4

Wir empfehlen, zuerst eine Tageslichtkassette mit Kinonormalfilm für 36 Aufnahmen 24×36 mm zu kaufen. Gibt man den Film dem Photohändler zum Entwickeln, so lasse man sich die Kassette wieder zurückgeben, da sie immer wieder verwendet werden kann. Der Photohändler braucht sie nur mit einem neuen Film zu laden.

1. Öffnen der Camera-Rückwand

Nach seitlichem Verschieben des Riegels (12) unter dem Traghenkel der Camera klappt man die Camera-Rückwand auf.

2. Filmspule einlegen

Man zieht den Rückpulschlüssel (10) nach außen und legt die neue Filmkassette in die untere Film-lagerung und zwar so, daß die (matte) Schicht-seite des aus der Kassette herausragenden Film-anfangs dem Objektiv zugekehrt ist (Abb. 3).

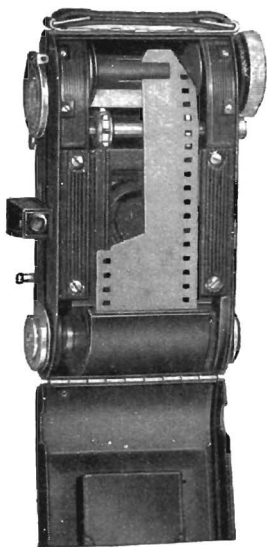


Abb. 5

Die Hohlseite der Filmkassette liegt also an der Seite des Rückspulschlüssels. Diesen Rückspulschlüssel (10) schiebt man jetzt unter leichtem Drehen wieder nach innen.

Nun zieht man den aus der Patrone herausragenden Filmanfang ein Stück weiter heraus und schiebt das einseitig zugeschnittene Ende unter die Zunge der im oberen Teil der Camera liegenden leeren Spule (Abb. 5), die nicht herausnehmbar ist. Der perforierte Filmrand muß dabei unmittelbar am Flansch der Leerspule anliegen.

Jetzt dreht man den Filmtransportknopf (1) soweit vorwärts, bis die Zähne der Filmtransportwalze (15) richtig in die Filmperforation eingreifen und der Film straff liegt.

3. Schließen der Camera

Die Rückwand wird nun zugeklappt und so fest angedrückt, daß die Verriegelung hörbar einschnappt.

4. Filmtransport

Man dreht den Filmtransportknopf (1) vorwärts bis zum Anschlag, löst durch einen Druck auf den Sicherungsknopf (14) die Sperre und dreht wieder-

um noch 2 mal weiter bis zum jeweiligen Anschlag. Dabei vergewissere man sich, daß sich auch der Rückspulknopf (10) mitdreht; es ist das sichere Zeichen, daß der Film richtig eingelegt worden ist. Nun öffnet man die Schutzklappe des Bildzählwerks (2), stellt den Zeiger der Bildzähluhr auf den ersten Strich nach der Zahl 0 und schließt die Klappe wieder. Die Zähluhr rückt nun automatisch bei jedem Filmtransport um einen Strich weiter. Die Camera ist jetzt aufnahmebereit.

Abb. 6



Die Zähluhr rückt nun automatisch bei jedem Filmtransport um einen Strich weiter. Die Camera ist jetzt aufnahmebereit.

Wichtig: Der Filmtransport wird durch die automatische Sicherungssperre jeweils nach genau einer Bildbreite angehalten. Man gewöhne sich aber von vornherein an, sofort nach jeder Aufnahme den Sperrknopf (14) zu drücken und den Film weiterzuschalten, damit Doppelbelichtungen vermieden werden. Außerdem ist die Camera auf diese Weise stets aufnahmebereit.

Zur gefl. Beachtung

Das Planliegen bzw. die genaue Focuslage des Films während der Aufnahme wird durch die Filmlaufschienen (16), den doppelseitigen Zahntrieb der Filmtransportwalze (15), die doppelseitige Film-andruckfeder (20) und die Filmandruckplatte (19) garantiert. Der Spielraum der Filmkassette in der unteren Filmkammer ist also ohne Einfluß auf die Focuslage des Films.

B. Aufnahmetechnik



1. Öffnen der Camera

Durcheinen Druck auf den unter dem Zählwerk befindlichen Knopf (3) springt das Objektiv ohne weitere Nachhilfe in Aufnahmestellung. Es wird durch die Spreizen sicher und fest arretiert.

Abb. 7

2. Die Suchereinrichtung

Der optische Fernrohrsucher (6) zeigt im Durchblick den Bildausschnitt des Aufnahmeobjektivs in klarer Begrenzung. Bei Verwendung des Parallaxen-Ausgleichsuchers muß die Metereinstellung des Objektivs mit der Metereinstellung des Suchers übereinstimmen.

3. Einstellen der Entfernung

Durch Drehen am Rändelring des Objektivs (7) stellt man die jeweilige Entfernung des Aufnahme-

gegenstandes ein. Bei Cameras mit Schneckengang-einstellung wird die Entfernung durch Drehen des Skalenringes am Knopf (hinter dem Verschußspannhebel 5) eingestellt. Diese Einstellung kann zwischen Unendlich (∞) und 0,50 m Entfernung reguliert werden. Der Aufnahmeabstand wird stets von der Camera-Rückwand bis zum Aufnahmegegenstand gemessen. Beim Schließen der Camera muß das Objektiv wieder auf Unendlich (∞) zurückgestellt werden!

4. Einstellen der Verschußgeschwindigkeit

Die Baldina wird mit Ovus-, Prontor II- und Compur-Verschuß geliefert.

- a) Der Ovus-Verschuß ist für Momentbelichtungen von $1\frac{1}{200}$ Sekunde und Zeitaufnahmen beliebiger Dauer (B oder T) eingerichtet.

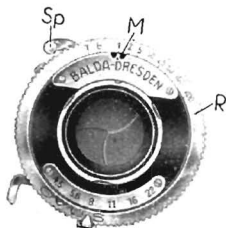


Abb. 8

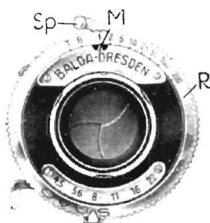


Abb. 9

Momentaufnahmen

Der Rändelring (R) wird soweit gedreht, bis die gewünschte Zahl über der Markierung (M) steht. Dann wird der Verschuß gespannt, indem man den Spannhebel (Sp) bis zum Anschlag nach rechts drückt (Abb. 9). Ein Druck auf den Aus-

löseknopf bewirkt nun die Belichtung. Bei den Belichtungen von $1-\frac{1}{100}$ Sekunde können auch Zwischenwerte (z. B. zwischen $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{10}$ Sekunde) eingestellt werden, da die Verschußgeschwindigkeit in diesem Bereich stetig ansteigt.

Zeitaufnahmen

Der Rändelring (R) wird soweit gedreht, bis das B oder das T über der Markierung (M) steht. Man braucht den Verschuß für Zeitaufnahmen nicht zu spannen. Beim Druck auf den Auslöseknopf öffnet sich bei Einstellung auf B der Verschuß und schließt sich erst beim Loslassen des Knopfes nach beliebig langer Zeit. Stellt man auf T ein, dann öffnet sich der Verschuß beim Druck auf den Auslöseknopf und schließt sich erst wieder, wenn ein zweiter Druck auf den Auslöseknopf erfolgt. Für Zeitaufnahmen empfiehlt sich die Benutzung eines Stativs. Eine Stativmutter (18) ist in der Seitenwand der Camera eingebaut.

- b) Prontor II - Verschuß für Momentbelichtungen von $1-\frac{1}{250}$ Sekunde und Zeitaufnahmen von beliebiger Dauer (B).

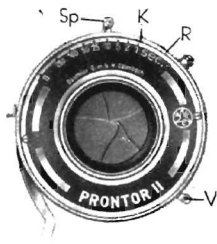


Abb. 10

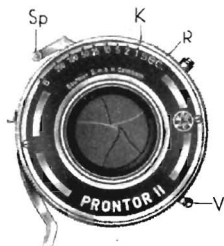


Abb. 11

Momentaufnahmen

Der Rändelring (R) wird soweit gedreht, bis die Einkerbung (K) über der gewünschten Zahl steht. Dann wird der Verschuß gespannt, indem man den Spannhebel (Sp) bis zum Anschlag nach links drückt (Abb. 11). Ein Druck auf den Auslöseknopf bewirkt nun die Belichtung. Bei den Belichtungen von $1 - \frac{1}{100}$ Sekunde können auch Zwischenwerte (z. B. zwischen $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{10}$ Sekunde) eingestellt werden, da die Verschußgeschwindigkeit in diesem Bereich stetig ansteigt.

Momentaufnahmen mit Vorlauf, nur für Belichtungen von $1 - \frac{1}{100}$ Sekunde verwendbar (Selbstauslöser).

Nach dem Einstellen des Verschlusses und dem Spannen des Hebels (Sp) bis zum Anschlag drückt man den Hebel (V) am unteren Teil des Verschlusses ebenfalls bis zum Anschlag nach links (Abb. 11). Beim Druck auf den Auslöseknopf am Gehäuse läuft nun zuerst das Federwerk des Vorlaufs (etwa 10 Sek.). Dann erst erfolgt die eigentliche Belichtung.

Zeitaufnahmen (B)

Der Rändelring (R) wird soweit gedreht, bis die Einkerbung (K) über der B-Marke steht. Dann wird der Spannhebel (Sp) wieder bis zum Anschlag nach links gedrückt (Abb. 11). Durch Druck auf den Auslöseknopf öffnet sich dann der Verschuß und schließt sich erst wieder beim Loslassen des Knopfes nach beliebig langer Zeit. Für Zeitaufnahmen empfiehlt sich die Benutzung eines Stativs. Eine Stativmutter (18) ist in der Seitenwand der Camera angebracht.

- c) Compur-Verschluß für Momentbelichtungen von $1-\frac{1}{300}$ bzw. $\frac{1}{500}$ Sekunde und Zeitaufnahmen von beliebiger Dauer.

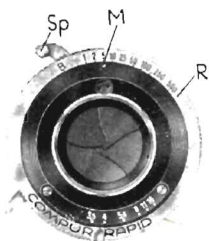


Abb. 12

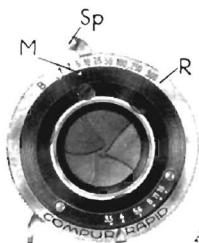


Abb. 13

Momentaufnahmen

Der Rändelring (R) wird soweit gedreht, bis die gewünschte Zahl über der Markierung (M) steht. Dann wird der Verschluß gespannt, indem man den Spannhebel (Sp) bis zum Anschlag nach rechts drückt (Abb. 13). Ein Druck auf den Auslöseknopf bewirkt nun die Belichtung. Bei den Belichtungen von $1-\frac{1}{100}$ Sekunde können auch Zwischenwerte (z. B. zwischen $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{10}$ Sekunde) eingestellt werden, da die Verschlußgeschwindigkeit in diesem Bereich stetig ansteigt.

Zeitaufnahmen (B)

Der Rändelring (R) wird soweit gedreht, bis das „B“ über der Markierung (M) steht. Dann wird der Spannhebel (Sp) wieder bis zum Anschlag nach rechts gedrückt (Abb. 13). Durch den Druck auf den Auslöseknopf öffnet sich dann der Verschluß und schließt sich erst wieder beim Loslassen des Knopfes nach beliebig langer Zeit.

Für Zeitaufnahmen empfiehlt sich die Benutzung eines Stativs. Eine Stativmutter (18) ist in der Seitenwand der Camera angebracht.

Wichtig:

Beim Spannen des Verschlusses ist folgendes zu beachten:

Bei den kurzen Momentgeschwindigkeiten ist zum Spannen des Verschlusses ein beträchtlicher Druck auszuüben.



Abb. 14

Wenn nun der Hebel mit nur einem Finger gespannt wird, kann der Objektivträger leicht dejustiert werden. Das würde sich aber auf die Scharfeinstellung nachteilig auswirken. Daher muß beim Spannen ein Gegendruck ausgeübt werden, indem man mit dem Daumen spannt und mit den anderen Fingern gleichzeitig den Verschuß abstützt. (s. Abb. 14).

5. *Einstellen der Blendeneinstellung*

Ein verschiebbarer Hebel (8) unterhalb oder oberhalb des Objektivs regelt die Blendeneinstellung. Je kleiner man die Blende wählt (d. h. je größer also die Blendenzahl ist!), desto länger muß die Belichtungszeit sein. (Vgl. Abschnitt C!)

6. *Die Auslösung des Verschlusses*

Der Verschuß wird durch einen Auslöser (9) betätigt, der in günstiger Lage an der Camera angeordnet ist. Man hält dabei die Camera fest in beiden Händen, während der Zeigefinger leicht

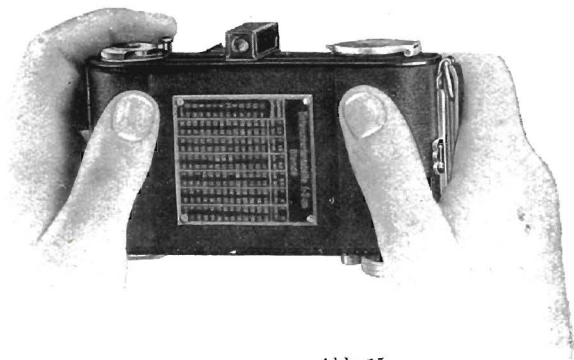


Abb. 15

auf den Auslöseknopf drückt. Die Gefahr des Verwackelns ist dadurch weitgehend vermieden.

7. Schließen der Camera

Nach der Aufnahme dreht man zunächst sofort den Film weiter. Dann stellt man das Objektiv wieder auf Unendlich (∞), nimmt die Camera in beide Hände und löst durch gleichmäßigen Druck mit beiden Daumen auf die oberen Schenkel die Spreizenführung (Abb. 16). Dadurch schiebt sich das Objektiv in das Gehäuse zurück. Dann schließt man den Boden der Camera vollständig.



Abb. 16

Das Rückspulen des Films

Nach der 36. Aufnahme zeigt die Zähluhr auf den 36. Strich. Man kann jedoch ohne Bedenken versuchen, ob sich der Filmtransportknopf nochmals bis zum Anschlag drehen läßt, und in diesem Fall noch eine weitere Aufnahme machen.

Dann muß der Film in die Patrone zurückgespult werden, da die obere Filmspule nicht aus der Camera entfernt werden kann. Man zieht also den Filmtransportknopf (1) nach außen, wodurch Sicherungssperre und Rücktransport freigegeben werden. Nun kann man mühelos mit Hilfe des Rückspulknopfes (10) den Film wieder in die Patrone zurückdrehen.

Dabei dreht sich automatisch auch das Bildzählwerk wieder zurück, so daß man jederzeit den Stand des zurückgespulten Films erkennen kann. Man dreht nun 2–3 Striche über den Nullpunkt der Zähluhr hinaus zurück, bis man bemerkt, daß sich der Rückspuler ganz leicht drehen läßt. Nun befindet sich der belichtete Film wieder in der Tageslichtpatrone, und diese kann nun auch bei Tageslicht wieder ausgewechselt werden. Sie ist aber trotzdem vor grellem Sonnenlicht zu schützen.

C. Kleine Tips für die Aufnahme

1. Nach jeder Aufnahme sofort den Film weiterdrehen!
2. Belichtungszeit und Blende stehen in engem Zusammenhang. Je mehr durch „Abblenden“ auf Blende 8, 11 oder höher Licht „weggenommen“

wird, desto mehr muß man an Belichtungszeit „zugeben“. Ein Beispiel: Wenn man in einem Falle bei Blende 5,6 $\frac{1}{100}$ Sekunde belichten muß, dann kann man ebensogut Blende 8 und $\frac{1}{50}$ Sekunde oder Blende 11 und $\frac{1}{25}$ Sekunde nehmen. (Die Reihe kann beliebig nach oben oder unten fortgesetzt werden.) Es ändert sich dabei auf dem Bild lediglich die Tiefenschärfe.

3. Der Vorteil der kleinen Blende (8, 11, 16 usw.) ist ausgedehnte Tiefenschärfe, also Vorder- und Hinter-

Tiefenschärfentabelle F=5 cm Blende						
Eingestellte Entfernung	F:2,9	F:3,5	F:4,5	F:5,6	F:8	F:11
von bis	von bis	von bis	von bis	von bis	von bis	von bis
1 m	0,95 1,06	0,94 1,07	0,92 1,1	0,9 1,17	0,87 1,19	0,82 1,29
1,3 m	1,22 1,39	1,2 1,42	1,18 1,45	1,15 1,5	1,1 1,6	1,03 1,71
1,5 m	1,39 1,64	1,36 1,67	1,32 1,73	1,29 1,8	1,22 1,96	1,13 2,25
1,7 m	1,55 1,89	1,51 1,94	1,47 2,02	1,42 2,12	1,33 2,35	1,22 2,75
2 m	1,8 2,25	1,76 2,32	1,7 2,43	1,65 2,55	1,52 2,9	1,4 3,6
2,5 m	2,2 2,9	2,15 3	2,05 3,2	2 3,5	1,8 4,1	1,6 5,5
3 m	2,58 3,6	2,5 3,8	2,35 4,1	2,25 4,5	2,05 5,7	1,8 9
4 m	3,3 5,1	3,15 5,5	2,95 6,2	2,8 7,1	2,5 10,5	2,1 36
5 m	3,9 6,5	3,7 7,6	3,5 9	3,2 11	2,8 13	2,4 ∞
8 m	5,6 14,5	5,2 17,5	4,7 27	4,4 66	3,6 ∞	3 ∞
10 m	6,5 22	5,9 32	5,3 85	5 ∞	4 ∞	3 ∞
15 m	8,5 85	7 ∞	6,5 ∞	5,5 ∞	4,5 ∞	4 ∞
∞ m	18 ∞	15 ∞	11 ∞	9 ∞	6 ∞	5 ∞

Abb. 17

grund scharf abgebildet (s. Tabelle). Der Vorteil der großen Blende: Man kann kürzer belichten und entgeht dadurch der Gefahr des Verwackelns. Außerdem ist für Aufnahmen bewegter Szenen eine kurze Belichtungszeit meist erforderlich, also auch eine entsprechend größere Blendeneinstellung.